



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Frühjahr 2022



Handwerkskonjunktur im Überblick

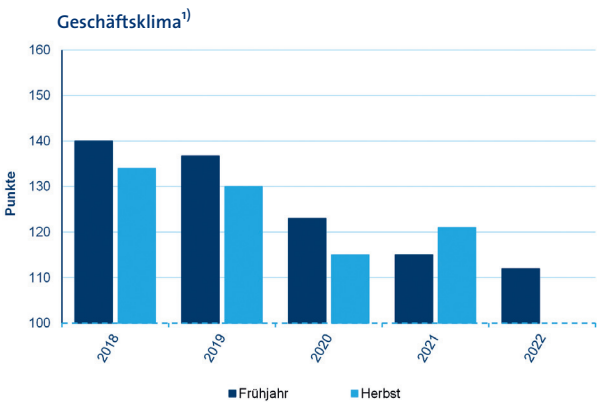
Überblick

- Ungeachtet der in diesem Frühjahr vergleichsweise wirtschaftlich guten Lage sehen sich die Betriebe künftig einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber. Das Geschäftsklima sinkt auf 110 Punkte.
- Wie im Vorjahr melden 46 % der Inhaber eine gute Geschäftslage, während sich zeitgleich der Anteil der „schlecht“-Urteile im Vorjahresvergleich um 7 Prozentpunkte reduziert hat.
- Für das kommende Quartal wird mehrheitlich eine gleichbleibende Geschäftslage erwartet. Dabei stammt der Großteil der Rückmeldungen von Betrieben, die ihre aktuelle Lage als gut einschätzen.
- Noch nie haben so viele Betriebe (94 %) gestiegene Einkaufspreise gemeldet, wobei die Steigerungen nur zum Teil durch eigene Preisanpassungen kompensiert werden können.
- Nach einem Umsatzrückgang im letzten Quartal erwarten die Betriebe steigende Umsätze. Durch den Preisanpassungsdruck sind Umsatzzuwächse jedoch nicht gleichbedeutend mit Aufschwung.
- Die Beschäftigtenzahl hat sich rückläufig entwickelt und wird sich den Erwartungen zufolge auch weiter rückläufig entwickeln. Im Hinblick auf die angestrebte Klima- und Mobilitätswende stellt das kein gutes Signal dar.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Nachdem im vergangenen Herbst alles auf eine gesamtwirtschaftliche Erholung hindeutete, erhält die wirtschaftliche Entwicklung im ostsächsischen Handwerk einen Dämpfer und das Geschäftsklima sinkt von 115 Punkten im Vorjahr auf aktuell 110 Punkte. Ungeachtet der in diesem Frühjahr vergleichsweise guten wirtschaftlichen Lage sorgen Störungen in den Lieferketten, der sich verstärkende Fachkräftemangel und massive Preissteigerungen für Verunsicherung und gedämpfte Erwartungen an die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

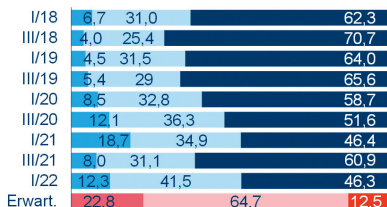


¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Die Detailbetrachtung zeigt dabei jedoch unterschiedliche Entwicklungen zwischen den einzelnen Branchen. Beispielsweise im Handwerk für den persönlichen Bedarf und im Lebensmittelhandwerk hat sich das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich verbessert (+8 Punkte bzw. +6 Punkte). Im Gegensatz hierzu ist das Geschäftsklima im Bauhandwerk auf 110 Punkte (-13 Punkte) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf auf 100 Punkte (-12 Punkte) gefallen. Wie bereits im Vorjahr, bildet das Kfz-Handwerk in der Konjunkturumfrage das Schlusslicht. Das Geschäftsklima liegt erneut bei nur 89 Punkten.

Geschäftslage und Erwartungen

Wie bereits im Vorjahr bewerten 46 % der Inhaber ihre aktuelle Geschäftslage als gut, während sich der Anteil der „schlecht“-Urteile um 7 Prozentpunkte reduziert hat. Die aktuelle Geschäftslage im Gesamthandwerk ist somit eine **Geschäftslagebeurteilung²⁾**



■ schlecht ■ befriedigend ■ gut
 ■ verschlechtern ■ gleich bleibend ■ verbessern

²⁾ in % der befragten Betriebe

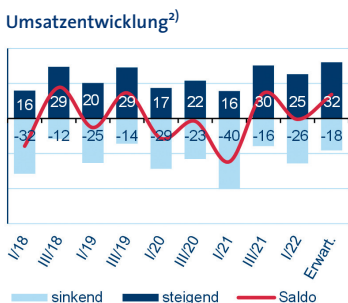
bessere als im Vorjahr, über die Branchen und Betriebsgrößenklassen hinweg unterscheiden sich die Einschätzungen jedoch erheblich. Während die Mehrheit der Inhaber im Ausbau- (62 %) und Bauhandwerk (50 %)

von einer guten Lage berichtet, teilen im Handwerk für den persönlichen Bedarf nur 23 % und im Kfz-Handwerk nur 27 % der Inhaber diese Einschätzung. Bewerteten zuletzt größere Betriebe ihre Lage gut, sind es nun eher die Soloselbstständigen (48 %) als die Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern (29 %).

Für das kommende Quartal erwartet die deutliche Mehrheit (65 %) eine gleichbleibende Geschäftslage. Ein Großteil dieser Rückmeldungen entfällt auf Betriebe, welche ihre aktuelle Lage als gut und künftig stabil beurteilen. Dennoch wird im Saldo im kommenden Quartal, sowohl im Gesamthandwerk als auch in nahezu allen Branchen, eine Verschlechterung der Geschäftslage erwartet. Lediglich im Handwerk für den persönlichen Bedarf erwarten mehr Betriebe eine Verbesserung als eine Verschlechterung. Schätzen über die Betriebsgrößenklassen hinweg die Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern ihre aktuelle Lage am schlechtesten ein, so ist zeitgleich auch der Anteil an Betrieben, die eine Verschlechterung erwarten (41 %), am höchsten.

Umsatzentwicklung

Im letzten Quartal 2021 verzeichnete das Handwerk in Sachsen im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang (laut amtlicher Statistik³⁾ zulassungspflichtiges Handwerk Q4/2021: -3 %) und auch im ersten Quartal 2022 scheint diese Entwicklung den Rückmeldungen zufolge weiter anzuhalten. Insbesondere im Handwerk für den persönlichen Bedarf und im Gesundheitshandwerk meldet mit 47 %



und 44 % ein erheblicher Teil der Inhaber einen Umsatzrückgang. Mit Ausnahme dieser beiden Branchen, erwarten im kommenden Quartal über sämtliche Handwerkszweige hinweg zwar mehr Betriebe zunehmende als sinkende Umsätze, unter Einbezug des derzeitigen Preisanpassungsdrucks sind positive Umsatzerwartungen jedoch nicht gleichbedeutend mit wirtschaftlichem Aufschwung.

Auftragsentwicklung

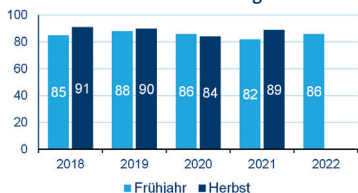
Mit einem Anteil von 80 % melden die Inhaber mehrheitlich einen für diese Jahreszeit üblichen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand, wobei der Anteil im Bau- und Ausbauhandwerk mit 90 % und 85 % nochmal höher ausfällt als im Gesamthandwerk. Sowohl die gute Auftragslage als auch Unwägbarkeiten bei der Auftragsbearbeitung führen dazu, dass sich die Auftragsreichweite von zehn Wochen im Vorjahr auf nun zwölf Wochen erhöht hat. Für das kommende Quartal rechnen 18 % der Betriebe mit einem steigenden und 20 % mit einem sinkenden Auftragseingang, sodass sich ein negativer Saldo ergibt. Dabei sind es insbesondere die Bau- und die Gesundheitshandwerker (29 % und 27 %), die mit einem Rückgang rechnen.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Berichteten im Vorjahr nur 33 % der Inhaber von einer vollständigen Auslastung (100 % und höher), liegt der Anteil in diesem Frühjahr 10 Prozentpunkte höher. Die mittlere Betriebsauslastung im Gesamthandwerk hat folglich zu-

Mittlere Betriebsauslastung in %



genommen und ist auf 86 % gestiegen, differiert jedoch zwischen den Branchen teils erheblich. Im Ausbauhandwerk liegt sie zum

Beispiel bei 91 % und im Handwerk für den persönlichen Bedarf bei lediglich 71 %, was sowohl auf die bessere Auftragslage im Ausbauhandwerk als auch auf die größere Relevanz des Tagesgeschäfts im Handwerk für den persönlichen Bedarf zurückzuführen ist.

Die große Mehrheit der Inhaber (76 %) meldet eine im ersten Quartal gleichgebliebene Beschäftigtenzahl. Im Saldo zeigt sich aber auch in diesem Frühjahr eine leicht rückläufige Entwicklung, welche, im Hinblick auf die angestrebte Klima- und Mobilitätswende und die notwendige Unter-

Beschäftigtenentwicklung²⁾



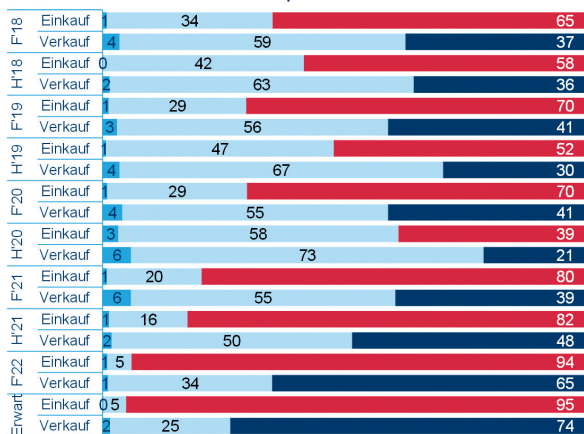
stützung durch das Handwerk, kein gutes Signal darstellt. Zwar rechnen 82 % der Inhaber mit einer gleichbleibenden Mitarbeiterzahl, im Saldo wird den-

noch, insbesondere im Bauhandwerk und im Handwerk für den persönlichen Bedarf, auch im kommenden Quartal ein Beschäftigungsrückgang erwartet. Vor allem in Branchen mit einer guten Auftragslage und zugleich hohen Auslastung stellt die rückläufige Entwicklung eine zunehmende Herausforderung dar.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Noch nie haben so viele Handwerksbetriebe (94 %) Steigerungen der Einkaufspreise gemeldet. Dabei liegen im Kfz- (100 %), im Bau- (97 %) sowie auch im Ausbau- und im Lebensmittelhandwerk (je 96 %) die Anteile nochmal höher. In den kommenden Monaten wird seitens der Betriebe auch keine Entspannung erwartet und so rechnen für das kommende Quartal 95 % der Inhaber mit (weiteren) Preissteigerungen. Die damit einhergehenden Kostensteigerungen gefährden die Wirtschaftlichkeit der Betriebe und können nur durch Anpassungen der Verkaufspreise zumindest annähernd kompensiert werden.

Einkaufs- und Verkaufspreise²⁾



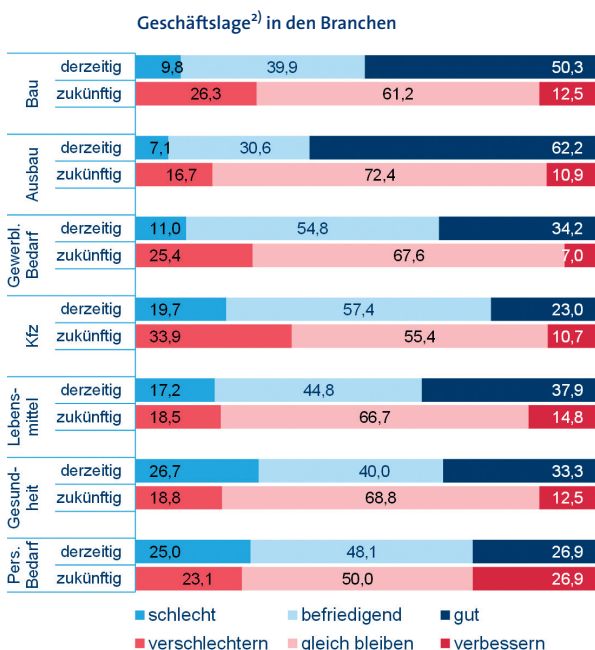
Investitionen

Bereits im Vorjahr haben die Betriebe recht verhalten investiert und den Rückmeldungen zufolge hat sich in diesem Frühjahr daran auch recht wenig geändert. Zwar haben vereinzelt Betriebe (10 %) höhere Investitionen getätigt, mit 35 % geben jedoch noch immer mehr Inhaber an die Investitionstätigkeit zurückgefahren zu haben. Für die kommenden Monate wird zudem ein weiterer Rückgang erwartet, was nicht zuletzt aus den derzeitigen Unsicherheiten resultiert. In der Folge könnten jedoch womöglich notwendige Investitionen (z. B. Anpassung oder Digitalisierung) nicht unternommen werden.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die zum Handwerk zählenden Gewerke, wie beispielsweise das Bau- und das Lebensmittelhandwerk, unterschieden sich teilweise erheblich. Das ostsächsische Handwerk ist zudem sehr kleingliedrig und so ist, insbesondere in einzelnen Gewerken, der Anteil an Betrieben mit nur einer tätigen Person als Inhaber (Soloselbstständige) sehr groß.



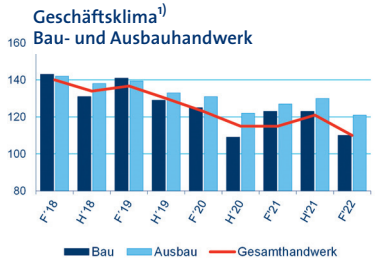
Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks hängt von zahlreichen Einflussfaktoren ab. Aufgrund der Spezifika der einzelnen Branchen sowie der kleingliedrigen Struktur, wirken sich die Einflüsse unterschiedlich aus und führen zu einer divergierenden konjunkturellen Entwicklung über die Branchen und Größenklassen hinweg.

Bau- und Ausbauhandwerk

Die aktuelle Geschäftslage im Bauhandwerk ist weiterhin gut. Ähnlich dem Vorjahr meldet jeder zweite Betrieb eine gute Geschäftslage und mit 90 % hat sich der Anteil, der von einem normalen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand berichtet, erhöht.

Personalengpässe und der Fachkräftemangel führen jedoch zu einem negativen Beschäftigungssaldo (-9 Prozentpunkte).

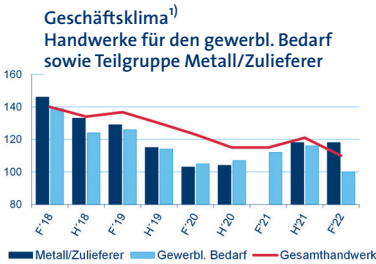
Dies sowie gestörte Lieferketten und Preissteigerungen, von denen 97 % der Inhaber berichten, stellen die Betriebe vor zahlreiche Herausforderungen. Als Folge sind die Erwartungen an die kommenden Monate deutlich eingetrübt. Rund ein Viertel der Unternehmer (26 %) erwartet eine Verschlechterung der Geschäftslage, wodurch das Geschäftsklima im Bauhandwerk um 13 Punkte und damit so stark wie in keiner anderen Branche sinkt.



Im Ausbauhandwerk fällt das Geschäftsklima mit 121 Punkten über alle Branchen hinweg am besten aus. Wie im Vorjahr melden 62 % der Inhaber, so viele wie in keiner anderen Branche, eine gute Geschäftslage. Ferner berichten 26 % von einem gestiegenen Auftragseingang im ersten Quartal. Bei einer zeitgleich rückläufigen Beschäftigtenentwicklung hat sich die Auftragsreichweite, trotz einer Kapazitätsauslastung von 91 %, um zwei auf aktuell 13 Wochen erhöht. Wie auch im Bauhandwerk werden mehrheitlich (96 %) Preissteigerungen gemeldet. Die derzeit gute Auftragslage trägt dazu bei, dass das Ausbauhandwerk nicht so pessimistisch auf das kommende Quartal blickt wie anderen Branchen und sich die Geschäftslage künftig nur geringfügig eintrüben dürfte.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Mit aktuell 100 Punkten hat sich das Geschäftsklima im Handwerk für den gewerblichen Bedarf im Vorjahresvergleich deutlich eingetrübt (-12 Punkte). Obwohl 84 % der Inhaber einen normalen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand, 19 % einen Beschäftigungsaufbau und 29 %



gestiegene Umsätze melden, beurteilt die Mehrheit (55 %) die aktuelle Geschäftslage lediglich als befriedigend. Die aktuelle Vielzahl negativer Einfluss-

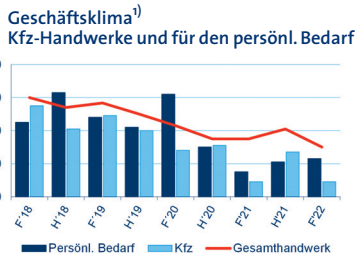
faktoren lässt die Betriebe zudem kritisch auf das kommende Quartal blicken. Nachdem bereits 90 % Preissteigerungen im ersten Quartal melden, erwarten 94 % im kommenden Quartal (weiter) steigende Preise. Die Anpassung der eigenen Preise planen derweil nur drei Viertel der Inhaber, während zugleich 25 % mit einer Verschlechterung der Geschäftslage rechnen.

Speziell: Zulieferer/Metall

Derzeit melden 40 % der Inhaber eine gute und lediglich 10 % eine schlechte Geschäftslage. Den Rückmeldungen zufolge ist die Auftragslage weitgehend stabil und für die Jahreszeit üblich, mit einer leicht positiven Tendenz. Mit einem Anteil von 95 % sieht sich jedoch ein Großteil der Betriebe Preissteigerungen gegenüber, auf welche bisher nur 77 % mit eigenen Preisanpassungen reagiert haben. Das Geschäftsklima liegt mit 104 Punkten unter dem Wert im Gesamthandwerk, was hauptsächlich auf die pessimistischen Erwartungen der Betriebe zurückzuführen ist. Jeder vierte Betrieb rechnet mit einer Verschlechterung seiner Geschäftslage und im Saldo werden zudem eine rückläufige Beschäftigtenentwicklung und ein sinkender Auftragszugang erwartet.

Kfz-Handwerke

Das Kfz-Handwerk befindet sich nach wie vor in einer konjunkturell schwierigen Lage. Wie bereits im Vorjahr weist das Kfz-Handwerk mit 89 Punkten über alle Branchen hinweg das schlechteste Geschäftsklima auf. Unter anderem aufgrund von Rückgängen bei den Neuzulassungen, einem veränderten Mobilitätsverhalten und Lieferengpässen ergibt sich ein negativer Saldo beim Auftragseingang, während sich die Auftragsreichweite, trotz einer höheren Kapazitätsauslastung



(+7 Prozentpunkte), verdoppelt hat. Die aktuelle Geschäftslage hat sich zwar dennoch im Vorjahresvergleich aufgehellt, die Erwartungen sind jedoch so trüb wie in keiner anderen Branche. Für die kommenden Monate prognostiziert jeder dritte Inhaber eine Verschlechterung seiner Geschäftslage.

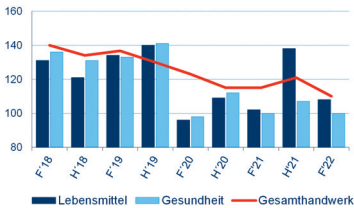
Handwerke für den persönlichen Bedarf

Nachdem die Handwerksbetriebe für den persönlichen Bedarf unter strengen Hygieneauflagen wieder öffnen durften, hat sich das Geschäftsklima mit 103 Punkten im Vorjahresvergleich deutlich aufgehellt (+8 Punkte). Meldeten im Vorjahr noch 45 % eine schlechte Geschäftslage, hat sich der Anteil in diesem Frühjahr um 20 Prozentpunkte reduziert. Wie auch in den anderen Branchen beklagt die deutliche Mehrheit der Betriebe (76 %) Preissteigerungen, auf die bisher nur ein Drittel der Inhaber mit eigenen Preisanpassungen reagiert hat. Für das kommende Quartal rechnen mehr Betriebe mit einer Verbesserung als mit einer Verschlechterung der Geschäftslage, die bisher rückläufige Beschäftigtenentwicklung wird sich den Erwartungen zufolge jedoch weiter fortsetzen.

Lebensmittelhandwerke

Im Lebensmittelhandwerk konnte in diesem Frühjahr unter anderem der Café- und Catering-Betrieb wieder hochgefahren werden und so melden 83 % der Betriebe eine gute oder zumindest befriedigende Auftragslage und 70 % einen normalen Auftragsbestand.

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



Nicht zuletzt die explodierenden Energiekosten sorgen jedoch dafür, dass 96 % der Betriebe von Preissteigerungen betroffen sind. Nachdem bereits 71 % der Betriebe ihre Preise anpassen mussten,

wird erwartet, dass künftig weitere Erhöhungen notwendig sein werden. Obwohl die Betriebe im Saldo wachsende Umsätze und eine positive Entwicklung des Auftragseingangs erwarten, rechnen mehr Betriebe mit einer Verschlechterung als einer Verbesserung der Geschäftslage. Insbesondere bei Lebensmitteln ist die Nachfrage sehr volatil und von den Preisen abhängig.

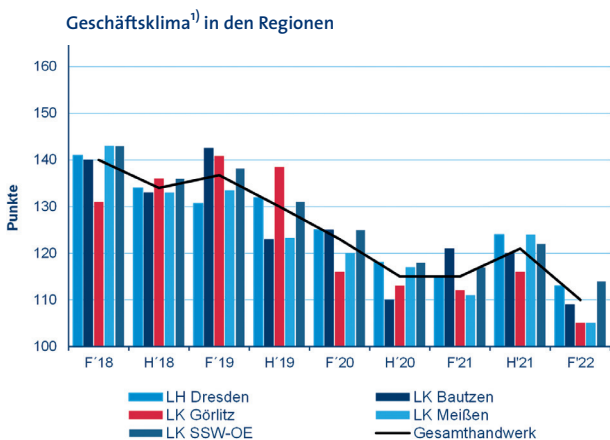
Gesundheitshandwerke

Mit 100 Punkten liegt das Geschäftsklima im Gesundheitshandwerk auf dem Vorjahresniveau. Ähnlich dem Vorjahr meldet zudem mehr als jeder zweite Inhaber einen gesunkenen Auftragseingang und einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand. Und auch im Gesundheitshandwerk sehen sich die Betriebe mehrheitlich (88 %) Preissteigerungen gegenüber. Zur Herstellung von beispielsweise Zahnersatz oder Brillengläsern werden oftmals Metalle und seltene Erden benötigt, die sich im ersten Quartal erheblich verteuert haben. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen recht eingetrübt. Sowohl hinsichtlich der Auftrags- und der Umsatzentwicklung als auch der Geschäftslage wird im Saldo eine Negativentwicklung prognostiziert.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Zwischen den einzelnen Landkreisen (LK) und der Landeshauptstadt Dresden differiert das Stimmungsbild und das Geschäftsklima reicht von 105 Punkten in den LK Meißen und Görlitz bis hin zu 114 Punkten im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsklima in sämtlichen Regionen im Kammerbezirk Dresden gesunken. Die Unterschiede sind vorwiegend auf die regionale Verteilung der Branchen und deren differierende wirtschaftliche Lage zurückzuführen.



Dresden

Die Dresdner Handwerksbetriebe schätzen mit 44 % „Gut“-Urteilen ihre Geschäftslage ähnlich wie im Vorjahr (46 %) ein. Zwar ergibt sich im Saldo ein rückläufiger Auftragseingang, mehr als drei Viertel melden dennoch einen für diese Jahreszeit normalen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand. Mit 113 Punkten liegt das Geschäftsklima über die Regionen hinweg mit am höchsten und ist im Vorjahresvergleich nur geringfügig (-2 Punkte) gesunken. Für das kommende Quartal rechnen 64 % der Inhaber mit einer gleichbleibenden Geschäftslage.

Landkreis Bautzen

Das Geschäftsklima liegt mit 109 Punkten nur knapp unter dem Wert im Gesamthandwerk, allerdings fällt der Rückgang im Vorjahresvergleich (-12 Punkte) so hoch wie in keiner anderen Region aus. Ursächlich dafür sind die Einschätzungen der hauptsächlich vertretenen Bau- und Kfz-Betriebe, die sich im Hinblick auf die aktuelle Geschäftslage erheblich unterscheiden aber mit einer ähnlichen Entwicklung rechnen.

Landkreis Görlitz

Im Landkreis Görlitz liegt das Geschäftsklima in diesem Frühjahr bei 105 Punkten. Sowohl im Hinblick auf die aktuelle als auch künftige Geschäftslage fallen die Rückmeldungen in der Region am schlechtesten aus. Die Ursache dafür liegt in der hohen Beteiligung von Handwerken für den persönlichen Bedarf, deren aktuelle Lage, und Betrieben aus dem Bauhandwerk, deren Erwartungen vergleichsweise eingetrübt sind.

Landkreis Meißen

Das Geschäftsklima ist im Vorjahresvergleich um 6 Punkte gesunken und liegt in diesem Frühjahr bei 105 Punkten. Aktuell melden 93 % eine gute oder zumindest befriedigende Geschäftslage, wobei für die kommenden Monate 23 % mit einer Verschlechterung rechnen. Eine in diesem Zusammenhang negative Beschäftigtenentwicklung wird jedoch nicht erwartet.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Jeder zweite Betrieb im LK berichtet von einer guten Geschäftslage, während nur 7 % eine schlechte Lage melden. Zeitgleich erwarten lediglich 18 % der Betriebe eine Verschlechterung der Geschäftslage, während 72 % mit einer gleichbleibenden Lage im kommenden Quartal rechnen. Das Geschäftsklima fällt mit aktuell 114 Punkten im regionalen Vergleich am höchsten aus.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

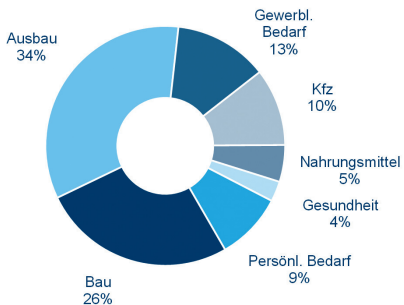
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



5) Von 21.875 Mitgliedsbetrieben wurden 3.283 befragt. Die Rücklaufquote betrug 18 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 24. Mai 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

